



**Jahrestagung 2017 des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte e.V.
München, Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August 2017**

Vor 150 Jahren:

Eintreten für die Straffreiheit

Festakt zum 150. Jahrestag der Rede Karl-Heinrich Ulrichs auf dem Deutschen Juristentag in München und Jahrestagung des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte (FHG)

Im Jahr 2017 kann ein besonderes Ereignis der gesellschaftlichen Formierung der bis dahin unterdrückten, ausgegrenzten und verfolgten Minderheitengruppe der Homosexuellen gefeiert werden: Zum 150. Mal jährt sich der Auftritt von Karl Heinrich Ulrichs am 29. August 1867 vor mehr als 500 deutschen Rechtsgelehrten auf dem Münchner Juristentag im großen Saal des Odeons. Seine Forderung war revolutionär, da Ulrichs mit seinem öffentlichen Eintreten für die reichseinheitliche Straffreiheit gleichgeschlechtlicher Beziehungen einen wesentlichen Beitrag zum Bewusstsein für eine rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung der Homosexuellen leistete.

Ulrichs (1825- 1895), Gerichtsassessor im Königreich Hannover, wurde mit Berufsverbot belegt, als seine Homosexualität bekannt wurde. Er ist – wenn man so will - der Urvater der Homosexuellenbewegung, da niemand vor ihm ähnliches gewagt hatte. Es sollten nach seinem Auftreten jedoch noch weitere 30 Jahre ins Land gehen, bis mit der Gründung des Wissenschaftlich Humanitären Komitees durch Magnus Hirschfeld die Basis für eine verstetigte emanzipatorische Homosexuellenvertretung geschaffen wurde. Vier Jahre nach Ulrichs Rede wurde 1871 der § 175 im Strafgesetzbuch verankert. Dessen Geschichte bis hin zur aktuellen Diskussion um eine Entschädigung der Opfer des bis 1994 gültigen Gesetzes, wird im Festakt thematisiert.



**Jahrestagung 2017 des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte e.V.
München, Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August 2017**

Freitag, 25. August 2017

Ort: **Schwulenzentrum SUB, Müllerstraße 14**

ab 19.00 **Eintreffen der TeilnehmerInnen der FHG-Jahrestagung, Empfang**

19:30 **Aufbruch zum gemeinsamen Abendessen**

Samstag, 26. August 2017

Ort: **NS-Dokumentationszentrum, Briennerstraße 34**

10:00 **Begrüßung/Einführung**

Maria Bühner (Leipzig)

Kulturwissenschaftlerin, derzeit Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig

Im Aufbruch: Die Lesbenbewegung der DDR aus emotions- und körperhistorischer Perspektive

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Entstehung und die Politiken der Lesbenbewegung der DDR, welche in den 1980er Jahren entstand. Deren Politiken werden besonders in ihrer emotionalen Dimension und ihren transnationalen Bezügen diskutiert. Zudem werden auch die selbstbewussten Selbstdarstellungen der Gruppen in Fotografien miteinbezogen. Es ergeben sich spannende Einblicke in die Politisierung von Körper, (Homo)sexualität und Geschlecht in der späten DDR.

Raimund Wolfert (Berlin)

Skandinavist und freier Dozent in der Erwachsenenbildung, Mitarbeiter der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft)

Ernst Ludwig Driess. In der Tradition Magnus Hirschfelds.

Unter dem Pseudonym Hoffmann verfasste der Darmstädter Psychologe Ernst Ludwig Driess um 1950 ein Buchmanuskript zur Homosexualität, das laut Zeitzeugen seit Kriegsende erstmals „bewusst an die große Tradition Hirschfelds“ anknüpfte. Als Buch ist es jedoch nie erschienen und sein Autor heute völlig vergessen. Die Erfahrungen, die Driess vor über 60 Jahren mit seinem Manuskript sammelte, waren niederschmetternd. Ausgehend von dem erhaltenen Briefwechsel zwischen Ernst Ludwig Driess und Kurt Hiller versucht Raimund Wolfert, ein erstes Lebensbild des Autors zu zeichnen.

Jahrestagung 2017 des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte e.V.
München, Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August 2017

Ariane Rüdiger (München)

Freie Journalistin und Lektorin

Der Münchner Arbeitskreis Lesben und Arbeit – ein Einblick in lesbische Befindlichkeiten „on the job“ in den frühen 1990er Jahren

Wie geht es Lesben am Arbeitsplatz? Outen sie sich oder nicht? Werden sie diskriminiert? Wenn ja, wie? Und was können sie tun, um ihre eigene Befindlichkeit am Arbeitsplatz zu verbessern? Das waren Fragen, die den AK Lesben und Arbeit umtrieben und Anfang der 1990er Jahre zu der m.E. ersten großen Umfrage diesbezüglich (mehrere hundert Teilnehmerinnen) unter Lesben veranlassten. Der Vortrag erfasst Ergebnisse, Wirkungen und Bewertung – auch in Relation zu einer vergleichbaren Studie einer Universitären Arbeitsgruppe an der LMU München.

Kirsten Plötz (Hannover)

Freie Historikerin

Zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts über Verfolgung und Diskriminierung im jungen Bundesland Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz hat als erstes Bundesland den Auftrag erteilt, Verfolgung und Diskriminierung von Homosexualität in der eigenen Geschichte zu erforschen. Der Vortrag bietet einen kleinen Einblick in zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts.

Matthias Gemählich (Mainz)

Promovend im Fach Geschichte an der Universität Mainz

Die Verfolgung von Homosexuellen in der NS-Zeit in Nürnberg

Als „Stadt der Reichsparteitage“ und einer von Hitlers erklärten Lieblingsorten stand Nürnberg ab 1933 im Fokus der nationalsozialistischen Propaganda. Der Vortrag geht der Frage nach, wie sich homosexuelles Leben unter diesen Umständen in der Stadt gestaltete und welche Ausmaße die Verfolgung durch Polizei und Justiz annahm. Quellengrundlage sind die erhaltenen Akten im Nürnberger Staatsarchiv. In einem zweiten Teil wird außerdem der Umgang der Stadt Nürnberg mit dem Andenken der homosexuellen Opfer angesprochen.

13.00

Mittagspause

bis 15:30 Uhr **mit Ortswechsel**



**Jahrestagung 2017 des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte e.V.
München, Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August 2017**

15.30 Treffpunkt: **Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz**

Stadtrundgang auf den Spuren von Karl Heinrich Ulrichs
bis 17:30

19:00 Ort: **Vortragsaal des NS-Dokumentationszentrum, Briennerstraße 34**

Festakt zu Ehren von Karl Heinrich Ulrichs

Re-Enactment des Auftritts Karl-Heinrich Ulrichs vor 150 Jahren im Münchner Odeon
durch Laienschauspieler, unterstützt durch eine Theatergruppe

Vortrag von Wolfram Setz zur Biografie Karl-Heinrich Ulrichs und zur aktuellen
Ulrichs-Forschung

Grußwort von Anke Müller-Jacobsen, Vertreterin des Deutschen Juristentags

Vortrag von Andreas Pretzel zur Entwicklung des § 175

Moderiertes Schlusswort von Betroffenen des § 175

Sonntag, 27. August 2017

Ort: **Räume des forum homosexualität münchen, Bayerstraße 77a**

10:00 **FHG-Mitgliederversammlung**

Organisatorische Hinweise:

Die Teilnahme an der FHG-Jahrestagung ist frei. Das Programm am Samstag ist wie immer offen für
alle Interessierten.

Wir bitten um kurze Rückmeldung, wer teilnehmen möchte an fhg@invertito.de

Wer Hilfe bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten braucht oder lieber privat unterkommen
will, möchte sich per E-Mail an das Forumsbüro info@forummuenchen.org wenden. Wir schauen
dann, ob wir was privat vermitteln können oder stellen eine kleine Liste von günstigen bzw.
einschlägigen Hotels zusammen.